AKE **Übersetzungen**

Russisch ins Deutsche

BIOBIBLIOGRAPHIEN

04-1-014 ***Die russische und die Literaturen der früheren Sowjet-republiken in deutscher Übersetzung*** : eine Übersicht über deren Rezeption in deutscher Sprache / Werner Schweikert. - Flein bei Heilbronn : Schweikert. - 23 cm. - (Verlag Werner Schweikert, Haigernstr. 24, 74223 Flein, FAX 07131/58210-50)
[7554]
Teil 1. 1880 - 1965. - 2003. - 438 S. : Ill. - ISBN 3-933696-07-0 : EUR 78.00

Werner Schweikert, zu dessen in Flein beheimateter riesiger Bibliothek von fremdsprachiger schöner Literatur (i.w.S.) des 20. Jahrhunderts in deutscher Übersetzung jeder pilgern muß, der sich mit dem Thema bibliographisch oder inhaltlich beschäftigt, ist nach Jahrzehnten des Sammelns in die Phase eingetreten, in der er seine Schätze in gedruckten Bibliographien zugänglich macht. Willkommener Anlaß für diese sinnvollerweise nach Sprachen gegliederten Bibliographien sind ausgewählte, zur Frankfurter Buchmesse geladene Gastländer, und so machte er 2000 den Anfang mit einer Bibliographie der Übersetzungen aus dem Ungarischen[1] (Ungarn war 1999 Gastland), der er jetzt eine solche mit Übersetzungen aus dem Russischen folgen läßt, die, wegen der Masse der zu verzeichnenden Titel, in zwei Teilbänden erscheint, von denen der zweite für die Berichtszeit 1966 – 2003 (und somit einschließlich der anläßlich der Buchmesse erscheinenden zahlreichen Übersetzungen aus dem heutigen Rußland) für 2004 angekündigt ist.[2]
Der Band gliedert sich in folgende drei chronologische Teile: 1. *Um die Jahrhundertwende 1880 – 1918*; 2. *1919 – 1944*; 3. *1945 – 1965*. Innerhalb der beiden letzten Teile erfolgt die Ordnung nach dem Erscheinungsland der Übersetzung mit Untergliederung nach Autoren 1880 – 1918, Exilautoren, Sowjetautoren und ggf. Anthologien. Diese doppelte Gliederung ermöglicht es, die Rezeption der russischen Literatur nachzuvollziehen, auch wenn erwartungsgemäß die große Masse der Übersetzungen in Teil 3 auf die DDR entfällt und dort die Exilliteratur nur schwach vertreten ist. Anders als in Schweikerts Bibliographie für die ungarische Literatur, in der die knappen biographischen Angaben zu den Autoren deutlich von den im Anschnluß daran

---

[1] ***Bibliographie der ungarischen Literatur des 20. Jahrhunderts in deutscher Sprache*** (2000). – Rez.: ***IFB*** **00-1/4-045**.
[2] Der Titel ***Die russische und die Literaturen der früheren Sowjetrepubliken in deutscher Übersetzung*** ist sprachlich leider verunglückt. Im Verlagsprospekt heißt er dann auch richtig: ***Die russische Literatur und die Literaturen der früheren Sowjetrepubliken in deutscher Übersetzung***.

verzeichneten Übersetzungen abgehoben waren, wählt er diesmal eine Präsentation, die zwischen knappen biobibliographischen Autoreneinträgen (mit kondensierten Angaben zur Person und bloßer Erwähnung der Titel von Übersetzungen mit Jahr und Verlag) und bibliographischen (ggf. annotierten) Titellisten unterscheidet. Teil 1 besteht ausschließlich aus ersteren, die stark auch Teil 2 prägen, während Teil 3 zunehmend dem letzteren Typ folgt. Allerdings finden sich auch in den Teilen 2 und 3 rein bibliographische Verzeichnisse, etwa Listen der in Verlagen der Sowjetunion erschienenen Übersetzungen, oder, in Teil 3, ebensolche aus Verlagen Rumäniens (nur Eingeweihten dürfte bekannt sein, daß dort, in zwei Verlagen konzentriert, zahlreiche Übersetzungen aus dem Russischen ins Deutsche erschienen sind; als Lektor eines dieser Verlage begegnet übrigens Paul Celan). Da trotz des Reichtums der Schweikertschen Bibliothek dort nicht alle hier erwähnten bzw. verzeichneten Übersetzungen vorhanden sind (das gilt besonders für die in der UdSSR und in Rumänien erschienenen Titel, die vielfach auch im ***Deutschen Bücherverzeichnis*** fehlen, was Schweikert notiert) und die er u.a. aus einer – aber gleichfalls nicht vollständigen –, in der UdSSR erschienenen Bibliographie[3] ermittelt hat, wäre grundsätzlich eine Markierung der bei ihm vorhandenen (oder besser, wegen der geringeren Zahl, der bei ihm nicht vorhandenen) Bände nützlich gewesen.

Schweikert verwendet in seinen Beschreibungen und im Namenregister ausschließlich die in den Büchern anzutreffenden transkribierten Namen (bei unterschiedlichen Schreibweisen die gebräuchlichste). Das für den zweiten Teilband angekündigte Gesamtregister sollte unbedingt durch eine Konkordanz mit den transliterierten Namen[4] ergänzt werden und natürlich auch ein Register der Übersetzer enthalten. Bei den gleichfalls angekündigten „ausführlichen Hinweisen auf weiterführende Literatur“ müßten auch die benutzten, im Vorwort mit Hinweis auf ihre Lückenhaftigkeit ohne genaue Titelangaben bloß erwähnten Bibliographien verzeichnet werden. Hoffen wir, daß der zweite Teilband Anfang 2004 erscheint, damit Schweikert das Gastland und dessen Literatur auf der nächsten Buchmesse ins Auge fassen kann. Da dies auf lange Sicht weder die anglophonen noch die frankophonen Länder sein werden, die für die meisten Übersetzungen verantwortlich sind, sollte er überlegen, diese „großen Brocken“ doch besser in reinen Titelbibliographien zu publizieren.

Klaus Schreiber

QUELLE

---

[3] Er nennt nur einen in dieser Bibliographie nicht vorkommenden deutschen Titel und nur Kenner wissen, daß es sich dabei um folgende Bibliographie handelt: ***Proizvedenija sovetskich pisatelej v perevodach na inostrannye jazyki*** / Sojuz Pisatelej SSSR i Vsesojuznaja Gosudarstvennaja Biblioteka Inostrannoj Literatury. – Moskva : Kniga. – 1945/53 (1954) – 1981/85 (1986).

[4] Hier könnte der Leipziger Slawist Karlheinz Kasper seine Kompetenz einbringen, der auch bereits an dem vorliegenden Teilband bei der Ermittlung von Lebensdaten und der Korrektur der Autorennamen mitgewirkt hat.

Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.bsz-bw.de/ifb